

## DAIG VERABSCHIEDET PrEP-LEITLINIE

# Wichtiger Meilenstein für die HIV-Prävention

Auf ihrer Mitgliederversammlung im Rahmen des KIT hat die Deutsche AIDS-Gesellschaft (DAIG) im Juni 2018 die erste Deutsch-Österreichische Leitlinie zur HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP) verabschiedet. Fast zeitgleich wurde vom Bundesgesundheitsministerium ein Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, nach dem Menschen mit einem erhöhten HIV-Infektionsrisiko in Deutschland zukünftig einen gesetzlichen Anspruch auf eine PrEP haben sollen. Als Grundlage für die Indikationsstellung, Beratung und Begleituntersuchungen der PrEP wird im Gesetzentwurf auf die Leitlinie der DAIG verwiesen, die damit schon jetzt einen wichtigen Beitrag zur weiteren Verbesserung der HIV-Prävention leistet.

Neben der PrEP-Leitlinie wurde in Köln auch die überarbeitete Version der Empfehlungen zur HIV-Postexpositionsprophylaxe (PEP) verabschiedet. Diese und alle weiteren Leitlinien der DAIG finden sich auf der Homepage der Fachgesellschaft unter [www.daignet.de](http://www.daignet.de).

hatten der amtierende DAIG-Präsident Georg Behrens und sein Amtsvorgänger Jürgen Rockstroh.

## WEBINARE BERICHTEN VON DER WELT-AIDS-KONFERENZ

Inzwischen sind die von DAIG und DAGNÄ gemeinsam durchgeführten Webinare nach internationalen Kongressen eine feste Größe, wenn es um topaktuelle HIV-Fortbildungen geht. Entsprechend fasste Anfang August eine Webinargruppe die wichtigsten Ergebnisse von der International AIDS Conference für all diejenigen zusammen, die keine Gelegenheit hatten, in Amsterdam dabei zu sein. DAIG- und DAGNÄ-Mitglieder finden die Präsentationen aus den Webinaren in den jeweiligen Mitgliederbereichen ihrer Webseiten.



© Annette Haberl

Der DAIG-Vorstand beim Retreat: G. Behrens, S. Esser, H.-J. Stellbrink, C. Wyen & A. Haberl

reichte Abstracts ins Programm aufgenommen werden. Alle Arbeitsgruppen sind deshalb schon jetzt aufgerufen, ihre wissenschaftlichen Beiträge beim DÖAK einzureichen und auf diese Weise den Kongress aktiv mitzugestalten.

Abstracts werden ab November 2018 online angenommen. Die Deadline ist der 31. Januar 2019. Alle aktuellen Informationen zum DÖAK unter [www.doeak2019.de](http://www.doeak2019.de).

Die Ausrichtung des DÖAK war auch ein zentrales Thema beim Retreat des DAIG-Vorstandes, das im Juni in Hannover stattgefunden hat. Bei den Treffen werden regelmäßig die anstehenden Aktivitäten der Fachgesellschaft besprochen.

**Die nächste Mitgliederversammlung der DAIG findet im März 2019 im Rahmen der 8. Münchener AIDS- und Hepatitis Werkstatt statt.**

Mehr Informationen unter: [www.daignet.de](http://www.daignet.de)  
 Annette Haberl, Frankfurt & Georg Behrens, Hannover



**Deutsch-Österreichische Leitlinien zur HIV-Präexpositionsprophylaxe**

Klassifikation: S2k  
 AWMF-Register-Nr.: 055-008

Federführung:  
 Deutsche AIDS-Gesellschaft (DAIG)

unter Beteiligung der folgenden Fachgesellschaften, Vereinigungen und Personen:

- Österreichische AIDS-Gesellschaft (ÖAG)
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der HIV-Versorgung (DAGNÄ)
- Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI)
- Deutsche STI-Gesellschaft (DSTIG)
- Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft (DTG)
- Gesellschaft für Virologie (GV)
- Paul-Ehrlich-Gesellschaft (PEG)
- Deutsche AIDS-Hilfe (DAH)
- Robert-Koch-Institut (RKI)
- Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg
- Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit
- Projekt Information
- Nicholas Feustel (Community)

Prä- und Postexpositionsprophylaxe waren auch Themen im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums, das die DAIG auf dem KIT ausgerichtet hat. Unter dem Titel „Herausforderungen der HIV-Therapie – hier und jetzt“ standen auch das Älterwerden mit HIV und die individualisierte Therapie im Fokus. Den Vorsitz des gut besuchten Symposiums

**DÖAK 2019: AKTIV MITGESTALTEN!**  
 Der Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress (DÖAK), der vom 13.-15. Juni 2019 in Hamburg stattfindet, ist die wissenschaftliche Plattform für den interaktiven Austausch im deutschsprachigen HIV-Bereich. So wird auch der Kongress in Hamburg vor allem wieder von den Präsentationen leben, die durch einge-